

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Führung eines Haushaltes in bescheidenen
Verhältnissen**

Mang, Adolf

Heidelberg, 1890

IV. Von der Ordnung im Hause.

urn:nbn:de:bsz:31-56775

Wanzen. Ein gutes Mittel zur Vertilgung derselben ist folgendes: Man lege die Betten und Bettstellen auseinander, zünde in einem eisernen Kohlenbecken mehrere Schwefelschnitten an, schließe Fenster und Thüren gut und entferne sich schleunigst, da der Schwefeldampf gefährlich ist. Nach 5—6 Stunden öffnet man vorsichtig und wiederholt das Verfahren am nächsten Tag. Man findet dann gewöhnlich keine Spur mehr.

Flöhe werden durch Aufwaschen des Bodens mit kochender Lauge vertrieben, wodurch ihre Eier und Larven getötet werden.

Fliegen vertreibt man durch öftern Durchzug, den sie nicht ertragen können, schlimmstenfalls mit Fliegenpapier, das aber als Gift den Kindern nicht zugänglich sein darf! (Die üblichen Fliegenstengel sind eine Tierquälerei ohne Gleichen!! Obst und Speisereste ziehen die Fliegen massenhaft herbei, müssen also in Schränken wohl verwahrt werden.)

Katten und **Mäuse** werden durch Verstopfen ihrer Löcher mit Chloralkal vertrieben. Zum Fangen der Mäuse stelle man selbstgemachte Ziegelfallen, welche diese Tiere sofort töten und nicht stundenlang furchtbar ängstigen.

IV. Von der Ordnung im Hause.

Ordnung ist die Seele jedes geregelten Hauswesens. Dasselbe muß also nach dem Grundsatz geführt werden: „Alles am rechten Ort und alles zur rechten Zeit.“

1. Alles am rechten Ort. In einer geordneten Haushaltung muß jedes, auch das kleinste Ding, seinen bestimmten Platz haben, so daß die Hausfrau selbst mit verbundenen Augen jeden Gegenstand sofort finden könnte. Hierdurch wird viel Zeit, Ärger und Geld erspart. „Zeit und Müß' erspart, wer Ordnung währt!“ Ferner müssen die gebrauchten Dinge sofort wieder an ihren ein für allemal bestimmten Ort gebracht werden. Alle müssen aufräumen, sonst ist es auch der besten Hausfrau unmöglich, Ordnung zu halten. Sie brauche im Hause aber nicht allein die Augen, sondern auch die Nase, welche bei eintretender Verderbnis der Speisen bald

Unheil wittert und manchem Schaden vorbeugen kann. Vorräte müssen, wo dies nur halbwegs möglich ist, in soliden Behältnissen aufbewahrt werden, also in Kästen, Kisten, Säcken und Büchsen mit Aufschriften. Zu diesem Zwecke muß die Hausfrau alle Kisten und besonders Blechbüchsen, deren sie nur habhaft werden kann, aufbewahren. Fahren die Vorräte nur in losen, unsoliden Düten herum, so werden sie leicht verschüttet. Mit dem Pfeffer mischt sich der Kümmeel und beide sind unbrauchbar. Darum nehme man auch z. B. kein offenes Salzfaß, dann fällt weder etwas hinein, noch heraus.

Um gleichartige Dinge immer hübsch zusammenzuhalten, sind unter anderm notwendig: ein Körbchen für Messer, Löffel und Gabeln mit 3 Abteilungen, ein Gewürztäschchen, ein Strickkörbchen, groß genug, um auch die zu stopfenden Strümpfe aufzunehmen, ein Nähkästchen mit Abteilungen, ein Lampentischchen für den Cylinderputzer und vorrätige Cylinder, ein Papierkorb, ein Flickkorb, ein Lumpenkorb.

2. Eine richtige Einteilung der Geschäfte erspart viel Zeit, welche auch in der Haushaltung „Geld“ ist. Manche Leute sind von früh bis spät durchaus fleißig und bringen doch nichts Ordentliches fertig. Woher kommt's? Sie fangen zwei oder drei Geschäfte zugleich an, keines wird dann recht gethan und alles steht und liegt zuletzt durcheinander.

Um viel Zeit zu gewinnen, gewöhne sich die Familie an ein frühes Zubettgehen und ein frühes Aufstehen. „Wer frühe aufsteht, wird gesund, reich und weise.“ Diesem Grundsatz gemäß lebt z. B. die deutsche Kaiserfamilie. Sie ist durch frühzeitiges Aufstehen schon um 6 Uhr des Morgens so vielen Unterthanen ihres großen Reiches, die sich erst viel später zu erheben pflegen, ein beherzigenswerthes Vorbild in dieser Tugend.

Wer frühe aufsteht, gewinnt einen großen Vorsprung

in seiner Tagesarbeit; nichts Wichtiges bleibt ungethan, während veräumte Morgenstunden sich durch Hast und Unordnung den ganzen Tag fühlbar machen, so daß alles aufgeregt wird und niemand Zeit hat. Beim zeitigen Aufstehen kann auch das Frühstück richtig zubereitet werden, die Familie kann es mit Ruhe genießen und wohlgestärkt an die Arbeit gehen.

Ferner nütze man die Zeit gehörig aus! Die vertändelten Minuten sammeln sich zu kostbaren Stunden und die versorene Zeit kann niemand mehr zurückkaufen. Alle täglich sich wiederholenden Arbeiten sollen zu einer ein für allemal bestimmten Zeit pünktlich geschehen. Das Aufstehen soll frühe und täglich zur gleichen Zeit stattfinden, das Essen mit dem Glockenschlage auf dem Tische stehen, weil ein langes Warten die Freude am Essen verdirbt, kurz „die Uhr muß das Haus regieren!“ Diese unerschütterliche Ordnung, ja militärische Pünktlichkeit lebt sich bald ein, man weiß es zuletzt nicht mehr anders und verrichtet nun alles leicht und willig. Die tägliche Hausordnung richtet sich von selbst nach den Geschäften der Familie. Ebenso muß auch eine feste Wochenordnung eingehalten werden.

V. Ausstattung der Wohnung.

Ganz wesentlich erhöht noch eine hübsche Ausschmückung die Gemütlichkeit der Wohnung.

1. Hierzu gehören z. B. Tapeten. Diese nehme man in einfachen billigen Mustern, nicht in grellen, schreienden Farben, weil man sich daran bald müde sieht. In freien Stunden kann der Familienvater das Tapezieren der Zimmer und Gänge selbst mittels einer